# Ausstellungsheft KUB 11.03

## Ai Weiwei

## Art / Architecture

16 . 07 . – 16 . 10 . 2011

**3. OG**

Moon Chests | 2008

**2. OG**

ORDOS 100 | 2008 – 2011

**1. OG**

Nationalstadion | 2008

Jindong New Development Area | 2003 – 2006

Artfarm | 2006 – 2008

TSAI Residence | 2005 – 2008

Five Houses | 2008 –

Videos

**KUB-Billboards**
Seestraße, Bregenz

**Olafur Eliasson**
Untitled (Zeichen der Solidarität) | 2011

**Rirkrit Tiravanija**
Untitled (Zeichen der Solidarität) | 2011

**Audioguide**

**EG**
**KUB-Arena**
**Anfang gut. Alles gut.**

01 Einführung *Anfang gut. Alles gut.* [1]
02 Projektverlauf [1]
03 Historischer Hintergrund [2]
04 Schwarzes Quadrat [1]
05 *Lunapark* Michaela Melián
06 *Ohne Titel* Harald Popp [4]
07 *Towards the Lighthouse on the Darkside of the Moon*
Fox Hysen/Susanne M. Winterling [5]

[1] Eva Birkenstock, Kuratorin
[2] Nina Köller & Kerstin Stakemeier, Kuratorinnen
[3] Michaela Melián, Künstlerin
[4] Kerstin Stakemeier, Kuratorin
[5] Susanne M. Winterling, Künstlerin

**Ai Weiwei**
**Art / Architecture**

**1.OG**
08 Konzeption der Ausstellung [1]
09 Biografie Ai Weiwei [2]
10 Videoarbeiten [1]
11 Nationalstadion [1]
12 Jindong New Development Area [1]
13 HHF Kooperationen [1]

**2.OG**
14 ORDOS 100 [1]
15 Process (engl.) [3]
16 Aufbau der Ausstellung [1]

**3.OG**
17 Moon Chests [1]
18 Concept (engl.) [3]

19 Billboards [2]

[1] Yilmaz Dziewior, Direktor
[2] Rudolf Sagmeister, Kurator
[3] Phil Dunn, Assistant of Ai Weiwei

# Ai Weiwei
## Art / Architecture

Ai Weiwei ist der bekannteste lebende chinesische Künstler, der mit Ausstellungen auf der ganzen Welt für Furore gesorgt hat. So zählte er auf der letzten documenta zu den am meisten beachteten Teilnehmern und überzeugte vor kurzem mit großen Einzelausstellungen und Projekten im Haus der Kunst in München und der Turbinenhalle der Tate Modern in London. In seinen Arbeiten thematisiert Ai Weiwei kulturelle, soziale und politische Fragestellungen, was immer wieder dazu geführt hat, dass er von der chinesischen Regierung mit Repressionen belegt wurde. Die Ausstellung im KUB konzentriert sich auf seine Architekturprojekte, die entweder von ihm und seinem Studio oder aber in Zusammenarbeit mit anderen Architekturbüros entwickelt werden.

Dramaturgisch ist die Ausstellung so aufgebaut, dass sie mit Architekturmodellen, Plänen, Fotografien und Videodokumentationen zu konkreten Bauvorhaben im ersten Stock beginnt und dann in den folgenden zwei Stockwerken das Thema der Baukunst zunehmend abstrahiert. Neben seinem vor kurzem von den chinesischen Behörden abgerissenen Atelier in Shanghai, werden im ersten Stock auch Bauten vorgestellt, die der Künstler mit dem jungen Schweizer Büro HHF erarbeitet hat. Zu den Höhepunkten der Architekturkooperationen zählt sicherlich Ai Weiweis Zusammenarbeit mit Herzog & de Meuron, die er bei ihrem berühmten Stadion in Peking beriet. Präsentiert wird im zweiten Obergeschoss eine speziell für das KUB produzierte, raumgreifende Arbeit, die allein aufgrund ihrer ästhetischen Sonderstellung zwischen Architekturmodell und autonomer Kunst beeindruckt. Ausgangspunkt dafür ist die Architekturkooperation *ORDOS 100*, für die Ai Weiwei vor drei Jahren 100 junge Architektenbüros aus der ganzen Welt eingeladen hatte, für einen von ihm konzipierten Masterplan Einfamilienhäuser zu entwerfen.

Finale Setzung der Ausstellung ist im dritten Obergeschoss die Aufstellung der *Moon Chests*. Hierbei handelt es sich um eine freie, nicht konkret in Bezug auf eine bestimmte Architektur hin realisierte Arbeit, die mehrere Werkprinzipien Ai Weiweis verdichtet. Sie bezieht sich auf die handwerkliche Tradition Chinas, reduziert das Formale auf das technisch Notwendige und öffnet sich im Durchblick der in Achse gestellten Möbel zu einem Bild der Mondphasen.

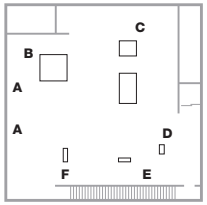
# 1. OG

08 – 13

**A**
**Beijing: The Second Ring** | 2005, Video, 1 Stunde 6 min
**Chang' an Boulevard** | 2004, Video, 10 Stunden 13 min
**Shanghai Studio Zerstörung** | 2011, Video, 12 min
**ORDOS 100** | 2011, Video, 47 min
**Fotoschau Architektur Zusammenarbeiten** | 2011, Flachbildschirm
**Fotoschau Architektur Elemente** | 2011, Flachbildschirm

**B**
**Ort** | Jinhua, Zhejiang CN
**Projekt** | 2003 – 2006
**Zusammenarbeit** | Ai Weiwei
**Auftraggeber** | Jindong New District Constructing Headquarters of Jinhua City
**Planungsarchitekt** | Herzog & de Meuron, Basel CH

**C**
**Ort** | Peking / Beijing CN
**Wettbewerb** | 2002
**Ausführung** | 2004 – 2008
**Auftraggeber** | National Stadium Co., Ltd., Peking / Beijing CN
**Künstlerischer Berater** | Ai Weiwei
**Design Konsortium** | Herzog & de Meuron, Basel, CH; Ove Arup & Partners Hong Kong Ltd., Kowloon, Hong Kong, CN; China Architectural Design & Research Group, Peking / Beijing, CN




## Ai Weiwei – Videos

Zusammen mit Ai Weiwei wurden eine Reihe von Videos ausgewählt, die gerade das Thema der Architektur reflektieren. *Chang' an Boulevard* (2004) und *Beijing: The Second Ring* (2005) dokumentieren die rasante Veränderung einer wenig innovativen Investoren-Architektur, der Peking ausgesetzt ist. Mit ihrer statischen Kameraführung stehen diese Videoarbeiten in der Tradition der Konzeptkunst und weisen gleichzeitig auf die politische Situation Chinas hin, die wenig Spielraum für Experimente lässt. Als Reaktion auf diese Situation forciert Ai Weiwei den Austausch und die Diskussion mit internationalen Architekten, wie er sich im *ORDOS*-Projekt (2011) oder anderen Architekturkooperationen manifestiert. Die Dokumentation über das von Ai Weiwei gebaute Shanghai-Studio (2011), das auf Anweisung der Stadtverwaltung kurz nach Fertigstellung wieder abgerissen werden musste, verdeutlicht das Selbstverständnis des Künstlers. Er nutzt den zerstörerischen Akt der staatlichen Willkür als Katalysator, um wieder neue Kunst zu produzieren.

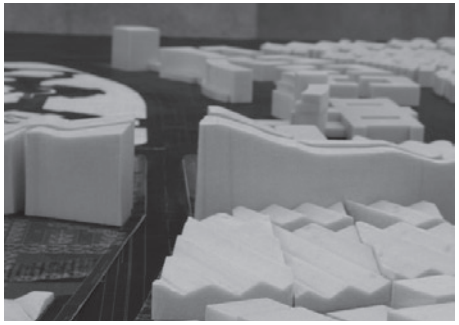
## Jindong New Development Area

*Jindong New District Commercial, Cultural and Entertainment Center* ist die Planung für ein neues 270.000 m² großes Stadtzentrum im neu entstehenden Stadtteil Jindong der Millionenstadt Jinhua in der südchinesischen Provinz Zhejiang. Herzog & de Meuron wurde durch Ai Weiwei der Stadtverwaltung in Jinhua vorgestellt. Jinhua ist der Geburtsort von Ai Weiweis Vater, Ai Qing, einem gefeierten chinesischen Poeten. Die Stadt beauftragte Ai Weiwei mit dem Entwurf für den Ai Qing Cultural Park zu Ehren seines Vaters und Ai Weiwei überzeugte die Stadt, Herzog & de Meuron mit einer Neuplanung des Gebiets zu beauftragen. Innerhalb von zwei Jahren soll hier ein Stadtzentrum für 100.000 Menschen entstehen, welches sich zu einem kommerziellen und kulturellen Mittelpunkt für bis zu 300.000 Einwohner entwickeln kann. Der Entwurf ist ein Versuch, auf der formalen Basis der heute bestehenden Reisfelder die Rasterstadt mit der organisch gewachsenen Stadt zu vereinen. Erst wurde das gesamte Raumprogramm im nördlichen Teil des Geländes konzentriert, um so Platz für einen Park im Süden zu schaffen. Dann wurde ein Raster über das gesamte Gelände gelegt, das *Field*. In den zwei Bereichen, wo früher das Wasser in den Yi Wu Fluß floss, ist es aufgebrochen. Hier bildet eine Art Extrudierung und Versteinerung der Naturform die Ausgangslage für das *Village* und den *Mountain*. Beide kontrastieren mit der orthogonalen Strenge des *Field*-Rasters. Sämtliche Gebäude werden aus den lokalen und sehr einfachen Baumaterialen, Backstein und Putz, gebaut.

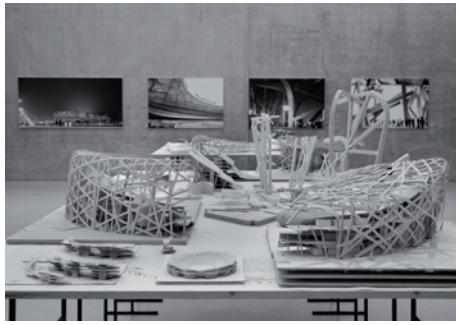
## Nationalstadion

*Das Nationalstadion* ist ein neuartiger öffentlicher Raum für Peking. Vorgegeben war die Lage auf einer leichten Erhöhung im Zentrum des Olympischen Komplexes. Die wichtigste Überlegung war es, eine Architektur zu entwickeln, die über die Spiele hinaus als lebendiger öffentlicher Ort funktionieren kann. Aus der Ferne präsentiert sich das Stadion als eine kollektive Form, wie ein Gefäß mit wellenartig auf- und abschwingendem Rand. Sichtbar ist aber auch die Gitterstruktur des Tragwerks, die den Baukörper umhüllt und durchdringt. Je näher man kommt, desto mehr verflüchtigt sich der Eindruck formaler Einheitlichkeit in ein Dickicht von Stützen, Balken und Treppen. Hier begegnen sich Menschen in Restaurants, Bars, Hotels oder auf den Plattformen und Erschließungswegen. Dieser Raum ist gleichzeitig Hülle, Struktur, Ornament und öffentlicher Raum. Er verbindet das Außen mit dem Innenraum des Stadions. Ein ausgedehntes Netz aus flachen Schieferwegen rund um den Stadionbau nimmt die Fußgängerströme auf. Die Raumwirkung des Stadions, dem die Chinesen schon früh den Spitznamen *Bird's Nest* gaben, ist neuartig und radikal, einfach und von beinah archaischer Unmittelbarkeit. Die Strukturelemente stützen sich gegenseitig und verbinden sich zu einem gitterartigen Gebilde, welches Fassadenelemente, Treppen, Stadionkessel und Dach in sich aufnimmt. Die kesselartige Gestaltung des Stadioninneren und die akustische Decke fokussieren die Aufmerksamkeit auf die Ereignisse auf dem Spielfeld.

**B**

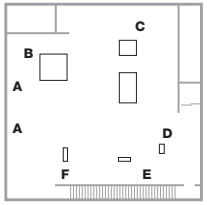


**C**



# 1. OG

08 – 13




**D**
**Projekt** | HHF architects + Ai Weiwei
**Ort** | Ancram, New York, USA
**Funktion** | Wochenendhaus
**Team** | HERLACH HARTMANN FROMMENWILER und Ai Weiwei mit Bhavana Hameed, Tom Strub, Fumiko Takahama, Magnus Zwyssig
**Nutzfläche** | 375 m²
**Material** | Holzkonstruktion
**Bauphase** | 2006 – 2008
**Kunde** | Privat
**Preise** | American Architecture Award 2009
**Fotos** | Iwan Baan und Nikolas Koenig

**E**
**Projekt** | HHF architects + Ai Weiwei
**Ort** | Salt Point, New York, USA
**Funktion** | Galerie und Lager für zeitgenössische Kunst
**Team** | HERLACH HARTMANN FROMMENWILER und Ai Weiwei mit Tom Strub, Fumiko Takahama
**Nutzfläche** | 383 m²
**Material** | Stahl
**Bauphase** | 2006 – 2008
**Kunde** | www.chambersfineart.com
**Preise** | 'best architects 10 gold', Contractworld Award 2010
**Fotos** | Iwan Baan

**F**
**Projekt** | Ai Weiwei + HHF architects
**Ort** | Laufendes Projekt ohne festen Ort 2008 –
**Design Team** | Ai Weiwei und HERLACH HARTMANN FROMMENWILER mit Kasia Maksel, Mio Tsuneyama
**Produktionsmanager** | Larry Warsh

## TSAI Residence

Die *Tsai Residence* ist ein Wochenendhaus für zwei junge Kunstsammler. Der Entwurf basiert auf einer einfachen, abstrakten Figur, welche auf der Hügelkuppe des großen Grundstücks sitzt, das zwei Autostunden von New York entfernt liegt. Die vier Volumen identischer Größe sind aus Holz konstruiert und außen mit Wellblech verkleidet. Der Grundriss widerspricht der strengen äußeren Form und löst die vier Körper in Wohn- und Ausstellungsräume auf. Die unterschiedlich hohen Räume sind als Enfilade angeordnet, die sich über zwei kleine Treppenhäuser in Form einer Schleife durch das Haus zieht. Die Dominanz des Kamins und die Materialien orientieren sich an den großen Vorbildern der amerikanischen Architektur des 20. Jahrhunderts. Das Wohnhaus ist als typisch amerikanische »ballon frame construction« (Holzständerbau) errichtet. Das Fassadenmaterial erinnert an landwirtschaftliche Nutzbauten, doch die vertikalen Kanneluren und der schimmernde Glanz verleihen ihm durchaus einen nobilitierenden Charakter. Hinzu kommt, dass die horizontalen Kanten der Wellblechbahnen überlappen und auf diese Weise subtil den Wandaufbau des Gebäudes artikulieren.

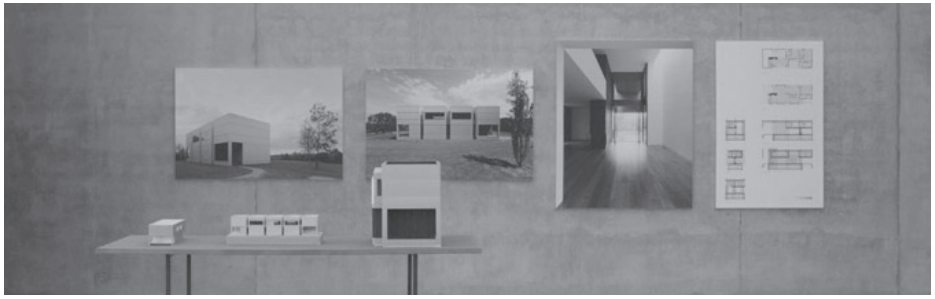
## Artfarm

Die *Artfarm* liegt in Upstate New York auf dem Anwesen eines Galeristen und Kunstsammlers. Die äußere Form ist eine direkte Konsequenz der verwendeten vorfabrizierten Stahlbleche, die in der Gegend oft für landwirtschaftliche Zweckbauten genutzt werden. Die an einer Hangkante stehende Villa (Architekt: John McFayden) sollte um ein Kunstdepot ergänzt werden. Das Volumen für Galerie und Lager musste möglichst groß und doch kostengünstig ausfallen. Die auf einem Betonsockel errichtete *Artfarm* besteht aus drei durch kurze Zwischenstücke miteinander verbundene Hütten aus Stahlwellblech, bei denen die Wände über ein gekurvtes Verbindungselement in das Satteldach übergehen. Mit 370 m² wirkt der knapp sechs Meter hohe Baukörper überaus großzügig. Der tiefer gelegene Teil dient als Showroom, der obere als Depot, während der kleinere Mittelteil separate Räume für ein Büro und einen intimeren Präsentationsbereich beherbergt. Betonrampen entlang der Mittelachse verbinden alle Bereiche. Von außen bleibt die Funktion des nicht mehr als 250.000 € teuren Nutzbaus rätselhaft, im Inneren wähnt man sich wie in einer anderen Welt. Dazu trägt vor allem die mit großen Knöpfen wie gepolstert wirkende Dämmung der Innenräume bei.

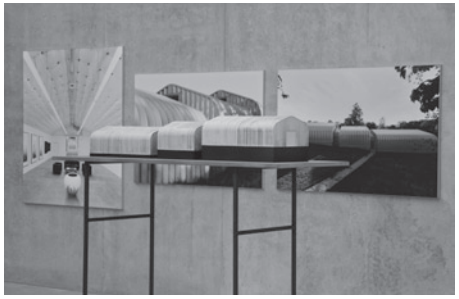
## Five Houses

*Five Houses* ist ein architektonischer Entwurf, der von Ai Weiwei zusammen mit HHF architekten entwickelt wurde. Der Plan ist Teil eines übergeordneten Projektes namens *Ai Weiwei House*, einer zeitgenössischen Interpretation des Einfamilienhauses als Gesamtkunstwerk. Als Künstler und Kurator wird Ai Weiwei für dieses Haus mit unterschiedlichen Spezialisten aus verschiedenen Disziplinen zusammenarbeiten. Bisher angedacht sind die Disziplinen Architektur, Möbeldesign, Textildesign, Töpferei etc., um einzelne Projektteile zu erschaffen, die sich zu einem Gesamtkunstwerk formen. Die Repetition von drei unterschiedlichen aneinandergereihten Raumeinheiten bildet die Grundlage des Entwurfs. Durch horizontale Verschiebungen zwischen den einzelnen Elementen werden gleichzeitig die inneren räumlichen Bezüge als auch die Außenbezüge moduliert und es entstehen sogenannte »axes of privacy«. Diese »axes of privacy« sind im rechten Winkel zu einer »axis of generosity« angelegt, welche jeden der fünf Entwürfe in dessen Längsachse durchmisst.

**D**



**E**



**F**

# 2. OG

14–16

**Ai Weiwei**
**ORDOS 100** | 2008 – 2011
Modell, Pinien Holz
13 x 15 x 0,8 m

**100 ArchitektInnen mit Plänen und Texten**
Wandfries
Lauflänge 80 m
Höhe 1,4 m

Im Rahmen der Stadtentwicklung »Ordos Jiang Yuan Cultural and Creative Industrial Park« wurde Ai Weiwei eingeladen, den Masterplan für 100 Villen mit je 1.000 m² Nutzfläche und einer Grundstücksfläche von je 1.216 bis 2.144 m² zu erarbeiten. Die Stadt Ordos mit 1,4 Millionen Einwohnern liegt in der Inneren Mongolei inmitten einer Wüsten- und Steppenlandschaft. Aufgrund der reichen Kohlevorkommen verzeichnet sie ein jährliches Wirtschaftswachstum von etwa 40 Prozent, damit gehört sie zu einer der Bauboomregionen Chinas.

Ai Weiwei beauftragte das Architekturbüro Herzog & de Meuron mit der Auswahl der 100 internationalen Architektinnen und Architekten und lud diese zur Präsentation und Diskussion ihrer Projekte nach Ordos in die Mongolei ein. Hier fand ein viertägiges internationales Treffen statt, bei dem Ai Weiwei mit den einzelnen ArchitektInnen die Projekte besprach.

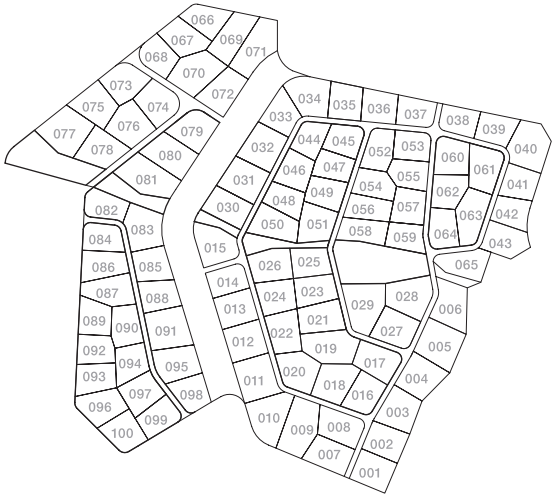
Anhand der Pläne und Computersimulationen wurde speziell für die Ausstellung im Kunsthaus Bregenz das riesige Holzmodell, das die gesamte Topografie und alle 100 Bauten zeigt, in China gebaut und in Bregenz erstmals ausgestellt.

Für Ai Weiwei sind bei diesem Projekt die Prozesse, das Experiment und der Austausch der internationalen ArchitektInnen untereinander von besonderem Interesse wie auch die Auseinandersetzung mit der Baurealität und den KollegInnen in China:

»*ORDOS 100* ist für mich eine gute Gelegenheit herauszufinden, wie wir ausländische Wissensressourcen möglichst effizient in China nutzen können. Im Westen wird viel mehr über Architektur nachgedacht als gebaut. In China ist es genau umgekehrt. Das ist mein Ansatz. In China wird in ganz großem Maßstab gebaut, aber es wird ganz wenig oder einseitig darüber diskutiert. *ORDOS 100* wird einen Beitrag zur Architekturdiskussion in China leisten.«

# 2. OG

14–16



**Ai Weiwei**
**ORDOS 100** | 2008 – 2011
Modell, Pinien Holz
13 x 15 x 0,8 m

**100 ArchitektInnen mit Plänen und Texten**
Wandfries
Lauflänge 80 m
Höhe 1,4 m

001
**Jan De Vylder architecten**
Gent, Belgien

002
**PRODUCTORA**
Mexico City, Mexiko

003
**Eyal Weizman Architecture, Rafi Segal Architect**
London, UK / New York, USA

004
**studio-sr**
Deutschland

005
**Luca Selva Architekten**
Basel, Schweiz

006
**MOS**
USA

007
**Lyn Rice Architects**
New York, USA

008
**Testbedstudio Architects**
Stockholm, Schweden

009
**Estudio Barozzi Veiga**
Barcelona, Spanien

010
**Encore heureux + G Studio**
Paris, Frankreich

011
**blacklinesonwhitepaper**
Johannesburg, Südafrika

012
**Tham & Videgård Hansson Arkitekter AB**
Stockholm, Schweden

013
**NL Architects**
Amsterdam, Holland

014
**Dellekamp Arquitectura, SA de CV**
Mexico City, Mexiko

015
**Könz Molo Architects**
Lugano, Schweiz

016
**OBRA Architects**
New York, USA

017
**Leon de Lima**
Lima, Peru

018
**Senan Architects**
Jerusalem, Israel

019
**Coll-Leclerc, Arquitectos SL**
Barcelona, Spanien

020
**Mimarlar Yapi Tasarim Mühendislik ve Danismanlik Hizmetleri Ltd. Sti.**
Istanbul, Türkei

021
**Pedrocchi Meier Architects**
Basel, Schweiz

022
**Palmesino Rönnskog Territorial Agency**
Basel, Schweiz

023
**Matharoo Associates**
Ahmedabad, Indien

024
**Multiplicities**
New York, USA

025
**Manuel Herz Architecture**
Basel, Schweiz

026
**R&Sie(n), architect-Paris-NY**
Paris, Frankreich

027
**Christophe Hutin Architecture**
Bordeaux, Frankreich

028
**NU architectuuratelier**
Gent, Belgien

029
**Bill Price Inc.**
Houston, Texas

030
**Atelier Bow Wow**
Tokio, Japan

031
**Slade Architecture**
New York, USA

032
**Alejandro Aravena**
Santiago, Chile

033
**Alexandra Barker**
New York, USA

034
**Oyler Wu Collaborative**
Los Angeles, USA

035
**FRENTEarquitectura, Juan Pablo Maza**
Mexico City, Mexiko

036
**Smiljan Radic**
Santiago, Chile

037
**UNI: Chaewon Kim, Beat Schenk**
Cambridge, USA

038
**Keller Easterling**
New York, USA

039
**Rönnskog, Ann-Sofi**
Basel, Schweiz

040
**L'Atelier Provisoire**
Bordeaux, Frankreich

041
**Jean-Frédéric Luscher Architect**
Basel, Schweiz

042
**Bottega + Ehrhardt Architekten GmbH**
Stuttgart, Deutschland

043
**Lisa Iwamoto and Craig Scott, IWAMOTOSCOTT**
San Francisco, USA

044
**OFFICE Kersten Geers David Van Severen**
Belgien

045
**Efrat-Kowalsky Architects**
Tel Aviv, Israel

046
**Johnston Mark Lee architects**
Los Angeles, USA

047
**Preston Scott Cohen**
Cambridge, USA

048
**at103**
Mexico City, Mexiko

049
**Frida Escobedo**
Mexico City, Mexiko

050
**Jun Igarashi Architects inc.**
Hokkaido, Japan

051
**HHF**
Basel, Schweiz

052
**Tatiana Bilbao**
Mexico City, Mexiko

053
**ines huber architektin eth sia**
Basel, Schweiz

054
**Buchner Bründler AG**
Basel, Schweiz

055
**Ikstudio**
Cambridge, USA

056
**Dieguez Fridman**
Buenos Aires, Argentinien

057
**Minsuk Cho Mass Studies**
Seoul, Korea

058
**Christ + Gantenbein**
Basel, Schweiz

059
**Colboc & Franzen**
Paris, Frankreich

060
**Bachelard Wagner Architekten**
Basel, Schweiz

061
**F451arquitectura**
Cambridge, USA

062
**Srdjan Jovanovic Weiss / NAO**
Philadelphia, USA

063
**Polaris Architects**
Luxemburg

064
**Toshiko Mori**
New York, USA

065
**Michelle Howard, constructconcept**
Berlin, Deutschland

066
**PAD**
Toronto, Kanada

067
**Rojkind Arquitectos**
Mexico City, Mexiko

068
**Matti Sanaksenaho**
Finnland

069
**DRDH Architects**
London, UK

070
**Sou Fujimoto**
Japan

071
**RSVP Architects**
San Juan, Puerto Rico

072
**Milica Topalovic – Bas Princen – Paul Gerretsen**
Basel, Schweiz

073
**Heiermann Architekten**
Köln, Deutschland

074
**JDS Architects**
Kopenhagen, Dänemark

075
**Simon Conder Associates, Nile street studios**
London, UK

076
**Sami arquitectos**
Setubal, Portugal

077
**Jean & Luc Larnaudie**
Toulouse, Frankreich

078
**Adi Purnomo, mamostudio**
Jakarta, Indonesien

079
**Lost Architekten**
Basel, Schweiz

080
**Rocker-Lange Architects**
Cambridge, USA

081
**Lekker Design**
Singapore, Malaysia

082
**Mazzapokora**
Zürich, Schweiz

083
**Makeka Designs**
Kapstadt, Südafrika

084
House Josephine Baker, Paris (1927), Architect: Adolf Loos. A (Re-)enactment by **AndreasThiele.Architekten / Ines Weizman Architecture**
Berlin, Deutschland / London, UK

085
**Rintala Eggertsson Architects**
Oslo, Norwegen

086
**JS ª(formerly Higuera + Sánchez)**
Mexico City, Mexiko

087
**Cecilia Puga**
Santiago, Chile

088
**JSA@Norway – Jensen Skodvin Arch., Jan Olav Jensen**
Norwegen

089
**n Architects: Eric Bunge, AIA. Mimi Hoang, NCARB**
New York, USA

090
**Babel (Architectures)**
Tel Aviv, Israel

091
**Weberbuess Architekten**
Basel, Schweiz

092
**SsD**
Cambridge / New York, USA

093
**LTL Architects**
New York, USA

094
**Zenin Adrian**
Jakarta, Indonesien

095
**Miller Maranta Architekten**
Basel, Schweiz

096
**WORK: Dan Wood and Amale Andraos**
New York, USA

097
**Arturo Ortiz Struck, Taller Territorial de Mexico**
Mexico City, Mexiko

098
**HA:SKA Mia Hagg + Sunkoo Kang + Jennifer Schmachtenberg**
Paris, Frankreich

099
**Ligia Nobre + Eduardo de Oliveira Rosa**
Brasilien / Schweiz

100
**Mierta & Kurt Lazzarini Architekten**
Samedan, Schweiz

17–18

**Ai Weiwei**
**Moon Chests** | 2008
Huanghuali Holz
je 320 x 160 x 80 cm

Ai Weiwei beschäftigt sich intensiv mit den Naturwissenschaften, der perspektivischen Wahrnehmung des Betrachters, der Tradition des Handwerks, der Materialqualität an sich und der zeitgenössischen Kunstgeschichte. In der Serie der *Moon Chests*, von denen acht in zwei Reihen im Kunsthaus Bregenz zu sehen sind, durchdringen sich die Erkenntnisse aus diesen Forschungsgebieten zu einer komplexen Wahrnehmung und in seiner Einfachheit und Klarheit ästhetisch eindrücklichem Werk. Die *Moon Chests*, in perfekter handwerklicher Ausführung ohne Nägel oder Schrauben gefertigt, nehmen die Formensprache des klassischen chinesischen Möbelstücks mit dem kreisförmigen Messingbeschlag auf und überführen sie durch Vergrößerung und Vereinfachung zu Körpern, die an die Prinzipien der Minimal Art erinnern.

Anstelle der runden Messingbeschläge besitzen die Schranktüren nun kreisförmige Öffnungen, welche durch den unterschiedlichen Einbau der Türen in ihrer Position variiert werden können. In der Reihung der Schränke hintereinander ergeben sich beim Blick durch die Öffnungen kreissegmentförmige Überschneidungen, die die zu- und abnehmenden Mondphasen nachzeichnen. Je nach Veränderung des Standortes der BesucherInnen wechseln auch die wahrgenommenen Durchblicke und die Kreissegmente, so dass sich faszinierende Seh- und Wahrnehmungserlebnisse einstellen.

Meine Art zu bauen bedeutet, allen unnötigen Aufwand herabzusetzen, um die Arbeit auf das Wesentliche und Nötigste zu reduzieren. In der Diskussion zu meinen Projekten fallen immer wieder die Begriffe Minimalismus und Reinheit. Dies finde ich nicht richtig. Die Arbeit ist essentiell, und das Ergebnis daraus begründet sich in Essentialität.

**Zitat aus einem Interview mit Ai Weiwei von Bert de Muynck | Mark Magazine #12, 2008**

**Ai Weiwei** (*geb. 1957) ist chinesischer Konzeptkünstler, Bildhauer, Architekt und Kurator. Er hatte zahlreiche Einzelausstellungen, unter anderem in der Turbine Hall, Tate Modern, London (2010), im Museum of Contemporary Craft, Portland (2010), in der Stiftung DKM, Duisburg (2010), im Mies-van der-Rohe-Pavillon, Barcelona (2009), im Haus der Kunst, München (2009), im Mori Art Museum, Tokio (2009). Er nahm an der 48. Biennale von Venedig, der Guangzhou Triennial 2002 in China, der Biennale of Sydney 2006 und an der documenta 12 in Kassel teil. Für die documenta gestaltete er das Projekt *Fairytale* und die Außenarbeit *Template*, die nach einem starken Unwetter kollabierte. Zu seinen wichtigsten Architekturprojekten gehören das Nationalstadion Pekings für die Olympischen Sommerspiele 2008 und *ORDOS 100*, beide in Zusammenarbeit mit dem Schweizer Architekturbüro Herzog & de Meuron.

# KUB 11.03

*Kunsthaus* Bregenz

**Kunsthaus Bregenz**
Karl-Tizian-Platz
A-6900 Bregenz
Phone (+43-55 74) 4 85 94-0
Fax (+43-55 74) 4 85 94-408
kub@kunsthaus-bregenz.at
www.kunsthaus-bregenz.at

**Öffnungszeiten**
Dienstag – Sonntag 10 – 18 Uhr
Donnerstag 10 – 21 Uhr
20.07. bis 21.08. tgl. 10 – 20 Uhr
Mariä Himmelfahrt
15.08. 10 – 20 Uhr

**Eintrittspreise**
Erwachsene 9 €
Ermäßigungen 6,50 €
Freier Eintritt für Kinder und Jugendliche bis 19 Jahre
Schüler und Lehrlinge ab 20 2 €
Jahreskarte 29 €
Jahreskarte ermäßigt 21 €
10% Ermäßigung für Ö1-Club-Mitglieder
Gruppen ab 15 Personen 6,50 €
Führungen für Gruppen ab 15 Personen 6 €

**Information und Anmeldung zu Führungen**
Kirsten Helfrich, DW -415
k.helfrich@kunsthaus-bregenz.at

**Sekretariat**
Iris Rothemund-Leonhardt, DW -409
i.rothemund@kunsthaus-bregenz.at

**Direktor**
Yilmaz Dziewior

**Kaufmännischer Geschäftsführer**
Werner Döring

**Kurator**
Rudolf Sagmeister

**Kuratorin KUB-Arena**
Eva Birkenstock

**Kommunikation**
Birgit Albers, DW -413
b.albers@kunsthaus-bregenz.at
Assistentin
Melanie Büchel

**Kunstvermittlung**
Winfried Nußbaummüller, DW -417
w.nussbaummueller@kunsthaus-bregenz.at
Assistentin
Kirsten Helfrich

**Publikationen/Editionen**
Katrin Wiethege, DW -416
k.wiethege@kunsthaus-bregenz.at
Assistentin
Antje Roth

**Verkauf Editionen**
Caroline Schneider, DW -444
c.schneider@kunsthaus-bregenz.at

**Assistentin des Direktors**
Beatrice Nussbichler, DW -418
b.nussbichler@kunsthaus-bregenz.at

**Veranstaltungsmanagement**
Esther Schweighofer
esther.schweighofer@kulturhaeuser.at
Phone (+5574) 531 06-911

**Technik**
Stephan Moosmann | Markus Tembl | Markus Unterkircher | Stefan Vonier | Helmut Voppichler

**Copyright**
© 2011 by Kunsthaus Bregenz

**Konzeption**
Winfried Nußbaummüller

**Text**
HHF | Herzog & de Meuron | Yilmaz Dziewior | Rudolf Sagmeister Winfried Nußbaummüller | Kirsten Helfrich

**Lektorat**
Antje Roth

**Fotos**
Cover und Ausstellungsansichten: Markus Tretter |
Portrait und Billboards: Rudolf Sagmeister

**Basiskonzept Grafik-Design**
Clemens Theobert Schedler
Büro für konkrete Gestaltung

**Gestalterische Ausführung**
Bernd Altenried | Stefan Gassner

**Druck**
Druckerei Thurnher

**Presenting Sponsor**

MONTFORT WERBUNG

**Haussponsor des *Kunsthaus* Bregenz**

Hypo Landesbank Vorarlberg

**Sponsor der KUB *Arena***

MONTFORT WERBUNG

**Mit freundlicher Unterstützung von**

ZUMTOBEL

**Kulturträger**

Vorarlberg unser Land